

Bericht 2007-01

Einrichtung

Das Stadtarchiv hat mit den 1. Oktober 2006 seine Tätigkeit aufgenommen. Im Obergeschoß des Rathauses stehen zwei Räume zur Verfügung. Der kleinere Raum wird als Büro genutzt und wurde mit im Hause vorhandenen Möbeln eingerichtet. Der größere Raum ist das Archiv im engeren Sinne. An den Fenstern wurde ein Schutz gegen negative Lichteinwirkung durch Anbringen entsprechender Folien geschaffen. Für die Aufbewahrung des Archivgutes sind 16 laufende Meter Regale und zwei Stahlschränke angekauft worden. Die weitere Einrichtung wird dem anfallenden Archivgut angepasst zu gegebener Zeit beschafft.

Kontakte

Es wurden Kontakte zum Verband kommunaler Archive und zu mehreren Archiven in der Region geknüpft. Insbesondere bestehen gute Kontakte zum Archiv im Schlossmuseum in Jever. Deren Leiterin, eine ausgebildete Dipl.-Archivarin steht dem Stadtarchiv Schortens bei Bedarf beratend zur Seite. Gute Kontakte gibt es inzwischen auch mit dem Staatsarchiv und der Landesbibliothek in Oldenburg. Das geschlossene und interne Archiv des Verlagshauses des „Jeverschen Wochenblattes“ mit Zeitungsbanden aus weit über 200 Jahren ist durch eine Ausnahmegenehmigung der Verlagsleitung für das Stadtarchiv Schortens zugänglich. Es hat sich eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Schortens und dem Chronikkreis Sillenstede ergeben. Gegenseitige Unterstützung und Hilfen wurden mit beiden Einrichtungen abgesprochen. Ein regelmäßiger Austausch von Informationen und Unterlagen gehört hier bereits zum Tagesgeschäft.

Interesse findet das Archiv nicht nur im Rathaus, hier ist besonders Hilfe bei der Bearbeitung alter Unterlagen gefragt, sondern auch bei Schülern, Studenten und Heimatfreunden. Von den Genannten wird zur Zeit an der Geschichte der Olympia-Werke und der Wasserversorgung in Wilhelmshaven und Friesland mit den Schwerpunkten Wasserwerke Feldhausen, Moorhausen und Moorsum gearbeitet. Unterstützt wird vom Stadtarchiv die Erstellung einer Chronik der Volks- und Grundschule Heidmühle und weitere Einzelaufgaben. Mehrere Personen aus der Stadt, aber auch aus anderen Gebieten, zeigen großes Interesse an der Archivarbeit und sind mit Hinweisen und Beiträgen, so zum „Wolfsgalgen“, sehr hilfreich. Erste Ergebnisse der Arbeit werden bereits auf der Internetplattform der Stadt Schortens unter „Schortens.de >Rathaus >Archiv“ vorgestellt und allen Interessenten zugänglich gemacht. Wünschenswert wäre ein stärkerer Ausbau dieser Präsentation. Für die weitere Öffentlichkeitsarbeit gibt es gute Kontakte zu den Printmedien. Auf Berichte jeder Art gibt es jeweils eine erfreuliche Resonanz.

Gute Kontakte bestehen auch zu weiteren Vereinen im Stadtbereich, die sich mit Tradition und Brauchtum beschäftigen, so besonders zu den Bürger- und Schützenvereinen. Unterlagen aus der Geschichte der Vereine liegen inzwischen im Stadtarchiv. Der Bürgerverein Schortens und der Verein der Gemeindebürger Schortens/Ostern haben ihre alten Protokollbücher dem Stadtarchiv zur sachgerechten Verwahrung übergeben.

Schwerpunkte

Schwerpunkte der Arbeit im Stadtarchiv sind neben der Heimatgeschichte insgesamt derzeit die Sammlung von Unterlagen aus der kommunalen Geschichte der Gemeinden Schortens, Sillenstede und Accum. Hier habe ich mich zunächst auf den Zeitraum von den Anfängen der

kommunalen Betätigung (1797) bis zur ersten größeren Gebietsreform (1934) konzentriert. In dieser Zeit wurden Akten und andere Unterlagen ausschließlich handschriftlich und in alter deutscher Schrift gefertigt, die für kommende Generationen kaum noch lesbar sind. Es wird bei Bedarf auch laufend schwieriger aus diesem Zeitraum noch „Zeitzeugen“ zu finden. Die Ratsunterlagen aus dieser Zeit wurden, soweit noch vorhanden, zusammengestellt. Die großen Lücken versuche ich durch Berichte aus alten Zeitungen zu schließen. Geraume Zeit wird jetzt noch die Sichtung, Sortierung und Erfassung der Unterlagen der drei Melde- und Standesämter Schortens, Sillenstede und Accum in Anspruch nehmen. Anschließend sollen Bau- und Steuerakten gesichtet werden. Die „Erschließung“ der in deutscher Schrift erstellten Akten ist eine weitere zeitraubende Arbeit.

Schortens, am 15. Mai 2007

Martin Noormann

Stadt Schortens

Stadtarchiv

Bericht 2007-01

Einrichtung

Das Stadtarchiv hat mit dem 1. Oktober 2006 seine Tätigkeit aufgenommen. Im Obergeschoss des Rathauses haben zwei Räume zur Verfügung. Der kleinere Raum wurde als Büro genutzt und wurde mit im Haus vorhandenen Möbeln eingerichtet. Der größere Raum ist das Archiv im eigentlichen Sinne. An den Fenstern wurde ein Schutz gegen ungewollte Lichteinstrahlung durch Anbringen selbstgehergestellter Folien geschaffen. Für die Aufbewahrung des Archivgutes sind 16 laufende Meter Regale und zwei Tafelbänke angeschafft worden. Die weitere Einrichtung wird dem anfallenden Archivgut angepasst zu gegebenen Zeit beschafft.

Kontakte

Es wurden Kontakte zum Verband kommunaler Archive und zu mehreren Archiven in der Region geknüpft. Insbesondere bestehen gute Kontakte zum Archiv im Tschobbenmühen in Jarm. Dr. Karin Leithwin, eine ausgebildete Dipl.-Archivarin stellt dem Stadtarchiv Tschobben bei Bedarf beratend zur Seite. Gute Kontakte gibt es inzwischen auch mit dem Stadtarchiv und der Landbibliothek in Oldenburg. Das gebildete und interne Archiv des Verlagshauses des „Jornischen Wochenblattes“ mit Zeitungsbinden aus mehr als 200 Jahren ist durch eine Ausnahmegernehmigung der Verlagsleitung für das Stadtarchiv Tschobben zugänglich.

Es hat sich eine gedankliche Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Tschobben und dem Ehrenkreis Tillenbuden ergeben. Gegenseitige Unterstützung und Hilfe wurden mit beiden Einrichtungen abgeprochen. Ein regelmäßiger Austausch von Informationen und Unterlagen findet seitens des Tagelagers statt.

Interesse findet das Archiv nicht nur im Rathaus, sondern ist besonders hilfreich bei der Bearbeitung alter Unterlagen gefragt, besonders auch bei Tschobben, Tschobben und Heimatfreunden. Von den Genannten wird zur Zeit an der Geschichte der Olympia-Werke und der Wasserwerkleitung in Wilhelmsbuden und Freiland mit den Tschobbenbüden Wasserwerke Fildbuden, Moorbuden und Moorbuden gearbeitet. Unterstützt wird vom Stadtarchiv die Erstellung eines

Erweitert der Voller- und Grundbesitzer Heimstätten und weiteren Einzelaufgaben. Mehrere Personen aus der Stadt, aber auch aus anderen Gebieten, zeigen großes Interesse an der Arbeitsarbeit und sind mit Hinweisen und Beiträgen, so zum „Vollbesitzer“, sehr hilfreich. Erste Ergebnisse der Arbeit werden bereits auf der Internetplattform der Stadt Telford unter „Telford.de > Rat & Büro“ vorgestellt und allen Interessierten zugänglich gemacht. Mithilfe von einem Mitarbeiter der Stadt Telford wird eine Präsentation. Für die weiteren Öffentlichkeitsarbeit gibt es gute Kontakte zu den Printmedien. Auf dieser jeder Art gibt es jeweils eine persönliche Reaktion. Gute Kontakte bestehen auch zu weiteren Vereinen im Stadtbereich, die sich mit Tradition und Brauchtum beschäftigen, so besonders zu den Bürger- und Telfordvereinen. Unterlagen aus der Arbeitsarbeit der Vereine liegen inzwischen im Stadtbüro. Der Bürgerverein Telford und der Verein der Gemeindeglieder Telford/Obdorn haben ihren alten Protokollbücher dem Stadtbüro zur Verfügung gestellt. Der Verein übergeben.

Telfordverein

Telfordverein der Arbeit im Stadtbüro sind neben der Heimatgeschichte insgesamt derzeit die Sammlung von Unterlagen aus der kommunalen Geschichte der Gemeinden Telford, Telford und Altm. Hier haben ich mich zunächst auf den Zeitraum von den Anfängen der kommunalen Beteiligung (1797) bis zur ersten großen Gebietsreform (1934) konzentriert. In dieser Zeit wurden Altm. und andere Unterlagen ausschließlich handschriftlich und in alter deutscher Schrift gefertigt, die für kommunale Generationen kaum noch lesbar sind. Es wird bei Bedarf auch laufend schwieriger aus diesem Zeitraum noch „Zeitzeugen“ zu finden. Die Ratshandlungen aus dieser Zeit werden, soweit noch vorhanden, zusammengestellt. Die großen Lücken werden ich durch Briefe aus alten Zeitungen zu schließen. Derzeit wird jetzt noch die Telford, Telford und Telford der Unterlagen der drei Altm. und Telfordländer Telford, Telford und Altm. in Anspruch nehmen. Ausfließen sollten auch und Telfordländer gebildet werden. Die „Ausfließen“ der in deutscher Schrift gehaltenen Altm. ist eine weitere zeitnahe Arbeit.

Telford, am 15. Mai 2007

Martin Noormann
Martin Noormann